

Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger (w/m)



Berufsbild

Was mache ich in diesem Beruf?

Heilerziehungspfleger (m/w) begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderungen jeden Alters in allen Bereichen des Lebens. Zielsetzung ist die Förderung der selbstständigen Lebensführung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Hierbei wird die Betreuung und Assistenz individuell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten des Menschen abgestimmt. Handlungsfelder, in denen Heilerziehungspfleger arbeiten, sind unter anderem Wohnheime und Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Sie planen unterschiedlichste Angebote (aus dem kreativ-musischen, sprachlich-kommunikativen oder gesundheits-bewegungsorientierten Bereich) für Einzelpersonen und Gruppen. Auch die Unterstützung von Klienten bei der Pflege gehört zum Berufsalltag von Heilerziehungspflegern. Dazu gehören z.B. die Körperpflege, das An- und Auskleiden, das Anreichen von Nahrung, die Mobilisation von Klienten, das Durchführen von Prophylaxen oder Stellen und Anreichen von Medikamenten. Außerdem erledigen sie organisatorische und verwaltungstechnische Aufgaben, indem sie kompetenzorientierte Förderpläne schreiben, Finanzen verwalten oder Freizeiten planen. Bei ihrer Arbeit handeln sie eigenverantwortlich, im Team und in engem Kontakt mit anderen Berufsgruppen.



Worauf kommt es an?

Für die Arbeit sind folgende Basiskompetenzen wichtig:

- Wertschätzung, Empathie und Echtheit
- Engagement und Kreativität
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und sorgfältiges Arbeiten
- Reflexionsvermögen
- Belastbarkeit (körperlich und seelisch)

Wer kann die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (m/w) beginnen?

Die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (m/w) ist eine berufliche Weiterqualifizierung in Vollzeitform oder berufsbegleitend. Dafür benötigen Sie entweder

- eine abgeschlossene, einschlägige berufliche Ausbildung im sozial- oder heilpädagogischen Bereich (z.B. zum Sozialassistenten) oder
- den schulischen und praktischen Teil der einschlägigen Fachhochschulreife im Sozial- und Gesundheitswesen oder
- die allgemeine Hochschulreife und den Nachweis über 900 Arbeitsstunden im heilpädagogischen Bereich, z.B. durch Praktika, FSJ, BuFDi.



Was verdient man in der Ausbildung?

Während der vollzeitschulischen Ausbildung verdienen Sie im 3. Ausbildungsjahr (in kommunalen Einrichtungen) 1.373 € monatlich. Abhängig von persönlichen Voraussetzungen ist im ersten und zweiten Ausbildungsjahr eine Förderung im Rahmen von BAFÖG oder mittels Bildungsgutschein (Arbeitsagentur/JobCenter) möglich. Während der teilzeitschulischen, berufsbegleitenden Ausbildung variieren Ihre Verdienstmöglichkeiten.

Wie kann ich mich im Anschluss weiterbilden?

Eine Spezialisierung in einem Handlungsfeld ist denkbar. Während der Ausbildung ist der Erwerb der Fachhochschulreife möglich. Aufbauend können Sie an Hochschulen im Bereich Heilpädagogik studieren.



... und wie werde ich Heilerziehungspfleger (m/w)?

Indem Sie die dreijährige Fachschule für Heilerziehungspflege erfolgreich absolvieren.

Berufskolleg Castrop-Rauxel

mehr Informationen unter www.bkcr.net